Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1976)

Buchbesprechung: Apuntes historicos sobre la Colonia Suiza en Chile [Max Ruh] ; Alfred von Rodt, Subdelegado auf der Insel Juan Fernandez (1877-1905) : die Lebensgeschichte des "letzten Robinson" nach seinen Briefen [Max Ruh]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ils sont très bien placés dans leur cadre, ce qui nous vaut des passages du plus grand intérêt consacrés à l'histoire du Pays de Vaud, à Pompaples, à Vevey, dont nous apprenons à connaître les coutumes d'autrefois, les Abbayes et Confréries etc. Un chapitre est consacré à l'aventure de la construction des premiers chemins de fer. L'auteur habitant la France voit l'histoire de son pays d'origine d'un oeil neuf et curieux; il sait écrire avec concision. La lecture de cet ouvrage est agréable aussi pour ceux qui ne connaissent pas la famille.

Sur le plan généalogique, le travail est bien fait. Trois tableaux résument ce que nous avons appris dans le texte. Le premier (16e et 17e siècle) présente la famille à Pompaples - avec quelques points d'interrogation. Le second comprend la descendance de Daniel Bonzon (1641-1679) à Vevey, à son arrière-arrière-petit-fils David-Samuel Bonzon (1766-1844). Nous retrouvons dans les alliés de la famille bien des noms de la région lémanique. Le troisième tableau est consacré à la descendance de ce David-Samuel; nous retrouvons là des membres des milieux suisses et protestants de Paris.

Un état nominatif détaillé de tous les descendants d'Eugène-Vincent Bonzon-Faure (1828-1903) jusqu'à aujourd'hui, un tableau d'ascendance Bonzon-Faure, les textes de documents originaux en annexe, complètent cette étude enrichie de 14 illustrations, volume d'une belle venue et d'une lecture plaisante.

Monique de Pury

Max Ruh: Apuntes historicos sobre la Colonia Suiza en Chile, 143 S. und 39 Abb., Santiago de Chile 1975.
Max Ruh: Alfred von Rodt, Subdelegado auf der Insel Juan Fernandez (1877-1905). Die Lebensgeschichte des "letzten Robinson" nach seinen Briefen, 71 S. und 11 Abb., Santiago de Chile 1974.
(Zu beziehen beim Verfasser, Ungarbühlstieg 6, 8200 Schaffhausen)

Dem Autor dieser beiden Schriften, der während vier Jahren an der Schweizerschule in Santiago gewirkt hat, ist es in wohl mühevoller Arbeit gelungen, aufgrund interessanten, wenn auch recht verschiedenen Quellenmaterials (Protokollbücher, Zeitungsberichte, Korrespondenzen u.a.) wertvolle Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Auswanderung nach Chile im allgemeinen und zur Lebensgeschichte eines der bedeutenderen Schweizer Siedler im besonderen zusammenzutragen, Beiträge, die wohl auch dem Genealogen willkommene Aufschlüsse zu vermitteln vermögen.

Die grössere Schrift (in spanischer Sprache) ist aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Schweizer Klubs in Santiago erschienen und richtet sich zunächst an die Auslandschweizer selbst, dann aber auch an den

Historiker, dem sie als Vorarbeit für eine spätere, umfassendere Geschichte der Schweizer Kolonien in Chile dienen will.

Die Einwanderung aus der Schweiz nach Chile setzt im wesentlichen erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ein (allein 1883 sind es 1311 Personen), die erste Volkszählung von 1854 verzeichnet erst 31 vor allem junge Schweizer in der Provinz Valparaiso. Um die selbe Zeit werden dort die Importfirma Naegeli, Sinn & Co. und ein erster Schweizer Wohltätigkeitsverein gegründet und das Exequatur für den ersten Schweizer Konsul erteilt. Die planmässige Einwanderung beginnt im äussersten Süden des Landes: Der Freiburger Albert Conus reist 1875 eigens in die Schweiz und wirbt mit einem detaillierten Prospekt (mit Angaben über Land und Leute, Klima und Fauna u.a.m.) in seiner Heimat unter den unbegüterten Bauern für die Auswanderung nach Punta Arenas an der Magellan-Strasse. Trotz des harten Klimas halten einige Dutzend in dem kargen Land aus, wo sie sich vor allem der Viehzucht und der Milchwirtschaft widmen. Ein zweites Zentrum der Kolonisierung bildet sich in den 1880er Jahren weiter nördlich in der Provinz Arauco, wo die chilenische Regierung den Siedlern günstige Arbeitsbedingungen bietet, ein drittes schliesslich zunächst in Valparaiso, dann in der Hauptstadt Santiago selbst. Dort entstehen sukzessive ein Wohltätigkeitsverein, ein Schweizer Zirkel, ein Schützenverein, ein Musikverein, ein Sportklub, verschiedene Firmen (Baugeschäft, Schokoladefabrik, Brauerei, Maschinenfabrik u.a.), aus deren Akten der Verfasser einiges zu berichten weiss; dort wird 1910 im eigenen Heim das Zentenarium der Unabhängigkeit Chiles gefeiert. Wir erfahren von der Geschichte der 1893 gegründeten Landwirtschaftsschule "La Providencia", von der Tätigkeit der Menzinger Schwestern (seit 1901), vom Wachsen und Gedeihen der 1939 gegründeten Schweizerschule, von der diplomatischen Vertretung der Schweiz in Chile. Es folgen die Porträts einiger prominenter Chile-Schweizer: des Jesuiten J.B. Muntwyler, der Ingenieure E. Lauchli und W. Meyer-Rusca, des Ethnologen Dr. A. Métraux, des Musikers T. Ledermann, der Familie Roth, die sich um die Förderung des Tourismus in Chile verdient gemacht hat u.a.

Die Schrift, die übrigens reich illustriert ist (Einzelporträts, Vereine, Häuser u.a.), schliesst mit einer Reihe von Dokumenten zur Geschichte der Kolonien,dem Prospekt von Albert Conus, den Statuten verschiedener Vereinigungen, Mitgliederlisten, Briefauszügen, dem Wortlaut eines Siedlervertrags von 1883 (Familie Nohl) u.a.m. Man hätte sich zur besseren Auswertung der verdienstvollen Arbeit nur noch ein Register, eine Karte Chiles und eine Zeittafel gewünscht.

In der kleineren (deutschen) Schrift entwirft der Autor das Lebensbild des "letzten Robinson" Alfred von Rodt (1843-1905). Der junge, hoffnungsvolle Berner Patrizier war, da ihm der Abschluss seiner Studien an der ETH misslungen war, in österreichische Kriegsdienste getreten (1865-70), dann dank einer grösseren Erbschaft in Europa und nach Südamerika

gereist und liess sich schliesslich 1877 auf den chilenischen Inseln Juan Fernandez nieder, deren Unterpräfekt, "nach dem Herrgott und der Regierung von Chile unumschränkter Gebieter" er dank einem Pachtvertrag geworden war. Er hoffte, die weltabgeschiedenen Inseln wirtschaftlich zu erschliessen und sich eine Existenz aufzubauen. Der Pazifische Krieg Chiles gegen Peru und Bolivien (1879-84) durchkreuzte aber seine Pläne, er hatte mit grossen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Erst die Einrichtung einer Konservenindustrie (Hummer) zeitigte einigen Erfolg. 1895 wurden die Inseln zur Kolonie erklärt und Alfred von Rodt zum Kolonieinspektor mit festem Gehalt ernannt, womit die Regierung endlich die grossen Verdienste des Schweizers würdigte, der sein ganzes Vermögen für das Unternehmen geopfert hatte, 1901 erschien sogar der Staatspräsident selbst auf der Insel.

Dieses farbige Lebensbild, das sich vorwiegend auf die 39 erhaltenen Briefe abstützt, schliesst ebenfalls mit einer Reihe von Dokumenten (u.a. dem Pachtvertrag von 1877), die im Wortlaut wiedergegeben werden.

Joh.Karl Lindau

Wolfgang Ribbe/Eckart Henning: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, begründet von Friedrich Wecken, 8., vollständig neu bearbeitete Auflage, Verlag Degener & Co., Inh. Gerhard Gessner, Neustadt an der Aisch 1975, 355 S.

1919 erschien, herausgegeben von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte und bearbeitet von deren Archivar und wissenschaftlichem Leiter Dr. Friedrich Wecken, das erste "Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung", "ein Neuling auf dem Gebiete des familienkundlichen Schrifttums", wie es sich bescheiden nannte, der "um sehr nachsichtige Beurteilung" und um "die Mitteilung von Wünschen und Anregungen" bat. Wie willkommen und nutzbringend dieses bescheidene Büchlein von 158 Seiten im Sedezformat damals war - der Rezensent besitzt ein recht abgegriffenes Exemplar der Auflage von 1919 aus dem väterlichen Nachlass -, beweist die rasche Folge von stets verbesserten Neuausgaben bis in die Zeit des 2. Weltkrieges.

Nun hat der selbe Verlag Degener & Co. "fast ein Vierteljahrhundert nach der letzten die völlig neu bearbeitete achte Auflage des wohl erfolgreichsten genealogischen Nachschlagewerkes" herausgegeben, die als Ergänzung zu dem von den beiden gleichen Autoren für den Verein "Der Herold" bearbeiteten "Handbuch der Genealogie" (1972) gedacht ist. Die dort dominierenden "fachwissenschaftlichen Abhandlungen sind hier auf ein Mindestmass beschränkt worden. Den Hauptanteil haben ..... die Materialsammlungen, also: Anschriften, Quellennachweise, Hilfsmittel und Lexika. Sie sind gegenüber früheren Auflagen wesentlich erweitert und vor allem systematisch zusammengefasst worden. Vollständigkeit